

Hard Asset- Makro- 17/13

Woche vom 22.04.2013 bis 26.04.2013

Genau wie erwartet

Von Mag. Christian Vartian

am 28.04.2013

Die in den Hard Asset Makros 15/13 und 16/13 angekündigte Parallelität von Edelmetall, Rohstoffen und Aktien ist diese Woche klar eingetreten:



Ähnliche Wendepunkte bei S&P 500, Öl, Gold, Platin. Gold konnte gegen Aktien seit langem wieder zulegen. Im Grunde bedeutet es nur (ENDLICH) eine Rückkehr zu Zeiten bis Oktober 2012, die wir auch 2010 und 2011 kannten.

Eine solide Erholung zum Wochenanfang konnte durch einen leicht getrübbten Freitag nur gedämpft werden, die Woche schloss klar im Plus. Der gedämpfte Freitag war angesichts von Expirations sogar harmloser als erwartet.

Die sehr geringe Trübung durch die Expirations findet sich in den CoT Daten wieder: Die Commercials haben auch letzte Woche de- shortet und diesmal recht massiv.

Der Goldpreis als Angstfaktor bzw. Kritikpunkt für Politiker, von welchen Zentralbanken sich von bedeutenderen Geldmengenstützungsmaßnahmen seit September 2011 abhalten ließen, dürfte jetzt weggefallen sein. Wie erwartet (und auch anders bei diesem Weltverschuldungsgrad gar nicht möglich), verstummen nun die Gerüchte um vorzeitiges Ende von QE3 (das außer bei Immobilienschulden aber gar kein QE ist), die EZB lässt Zinssenkungen durchblicken und die Bank of Japan darf ihr Massivprogramm durchziehen.

Aus China kamen schlechtere Unternehmensgewinne, aus den USA ein schwächeres, offizielles Wachstum (wegen Rüstungseinsparungen). Das ergab den gedämpften Freitag. Für Edelmetall ist aber wichtig: Es ergibt nach der Logik der nicht mehr den Goldpreis fürchten müssenden Zentralbanken nun auch in China langsam den Meinungsumschwung, dass mehr Konjunkturstützung her müsse durch mehr Geld und genau darauf warten Gold und Co. sehr nahe ihren 2011 Vor-ATH-Anlaufnotierungen. Mehr ist zu dieser Woche nicht zu sagen, dieser HAM fällt daher kurz aus und endet hier.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1076,68 auf 1121,61; plus 4,17%

Platin (Pt) stieg von EUR 1090,84 auf 1131,65; plus 3,74%

Palladium (Pd) stieg von EUR 516,71 auf 519,82; plus 0,60%

Silber (Ag) stieg von EUR 17,83 auf 18,43; plus 3,37%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 15,68 (VW 15,98) - f. Au

Dow/ Gold: 10,06 (VW 10,35) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) plus 0,8% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio sank der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,9727%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	19 %	23 %	aufrunden
Platin (Pt)	8 %	8 %	halten
Palladium (Pd)	22 %	18 %	abrunden
Silber (Ag)	16 %	16 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 109,83 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 157,98*

Mit Asset- Management (kalk.) 154,03 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 797,77*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

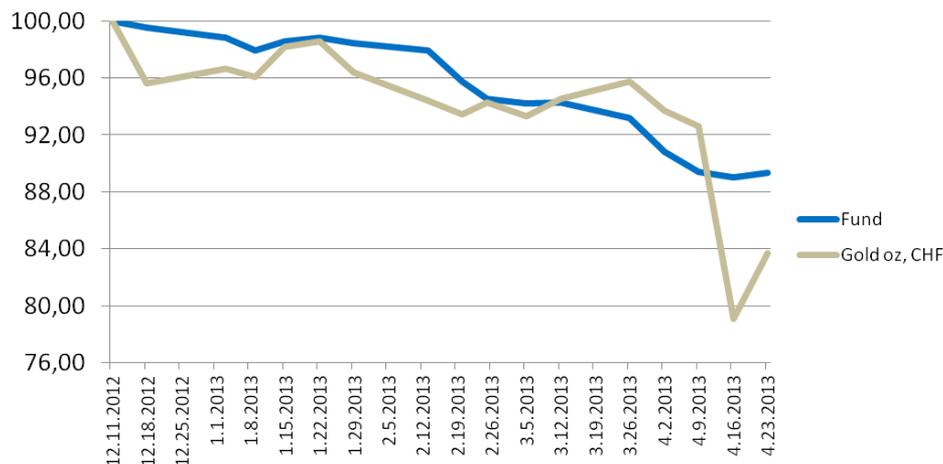
Muster-Portfolio **96,95**

Mit Asset- Management (kalk.) **135,96**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in variabler Dosierung. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

Entwicklung gegen CHF und gegen Gold (Benchmark):



Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

- * Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- * Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- * Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.